

TYPI
SCH
ENE
FELD



INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT DER STADT SCHENEFELD

► Kurzfassung



LIEBE SCHENEFELDERINNEN UND SCHENEFELDER!

Als Bürgermeisterin bin ich überzeugt, dass wir gemeinsam Verantwortung tragen, nicht nur für heute, sondern besonders für die Zukunft unserer Gemeinschaft.

Der Klimawandel ist eine große Herausforderung für uns alle und wir müssen Lösungen finden, auch vor Ort in Schenefeld. Deshalb haben wir ein Klimaschutzkonzept entwickelt. Es setzt ehrgeizige Ziele und zeigt einen klaren Weg, wie wir sie erreichen können. Unser Ziel ist es, Schenefeld bis zum Jahr 2040 treibhausgasneutral zu machen.

Das Klimaschutzkonzept wurde gemeinsam von der Stadtverwaltung, Politikerinnen und Politikern, Expertinnen und Experten und vor allem Ihnen, den Schenefelderinnen und Schenefeldern entwickelt. Ich danke allen, die an der Erstellung dieses Konzepts beteiligt waren, für ihren Einsatz und ihr Wissen.

Das Erstellen des Konzepts war ein wichtiger Schritt, aber jetzt kommt es darauf an sicherzustellen, dass unsere Bemühungen nicht hier enden. Unsere Bemühungen müssen hier beginnen, damit sie langfristig Früchte tragen. Um die Maßnahmen umzusetzen, brauchen wir die aktive Mitarbeit von jedem und jeder Einzelnen. Jeder Beitrag, auch wenn er noch so klein ist, hilft dabei, unsere Stadt in eine lebenswerte und nachhaltige Zu-



© Stadt Schenefeld

kunft zu führen. Ich lade Sie daher ein, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen, Ideen einzubringen und gemeinsam mit uns den Weg zur Treibhausgasneutralität zu gehen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen diese wichtige Aufgabe anzugehen und wünschen viel Spaß beim Lesen des Klimaschutzkonzepts.

Christiane Küchenhof

Ihre Bürgermeisterin
Christiane Küchenhof

WARUM ERSTELLT DIE STADT SCHENEFELD EIN INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT?



©BMWK

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Er betrifft uns alle, auch hier in Schenefeld. Wir spüren schon heute die Auswirkungen des Klimawandels: Es gibt mehr Hitzewellen, Stürme, Überschwemmungen und Waldbrände. Das bedroht unsere Umwelt, unsere Gesundheit und unsere Wirtschaft. Deshalb ist es wichtig, eine Strategie zu entwickeln, um eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für uns und die kommenden Generationen zu sichern.

Klimaschutz bedeutet, dass wir versuchen, den Einfluss der Menschen auf das

Klima zu verringern, damit sich das Klima nicht noch mehr verändert. Die Hauptursache für die Erderwärmung sind Treibhausgase, die durch menschliches Handeln entstehen.

Die Bundesregierung möchte die Treibhausgas-Emissionen bis 2045 um 100 % senken. Städte und Gemeinden spielen dabei eine wichtige Rolle. Deshalb unterstützt die Bundesregierung seit 2008 die Erstellung von Klimaschutzkonzepten für Städte.

Auch die Stadt Schenefeld möchte etwas für den Klimaschutz tun. Deshalb haben

wir das Angebot der Bundesregierung genutzt und ein Klimaschutzkonzept erstellt. Wir wollen schon 2040 treibhausgasneutral sein.

Das Klimaschutzkonzept zeigt uns, wie viel Energie die Wirtschaft, der Verkehr und die privaten Haushalte in Schenefeld verbrauchen und wie viel Treibhausgas dadurch entsteht. Außerdem verrät es uns, wie wir den Energieverbrauch und die Treibhausgas-Emissionen senken können.

Es ist wichtig, das Klimaschutzkonzept umzusetzen. Dabei müssen wir darauf

achten, dass wir die Umsetzung von Maßnahmen auch bezahlen und durchführen können. Außerdem sollen Schenefelderinnen und Schenefelder mitmachen.

Um die Ziele für den Klimaschutz zu erreichen, müssen wir alle Veränderungen vornehmen. Manchmal müssen wir unsere gewohnte Art zu leben überdenken. Der Klimawandel ist eine große Herausforderung, aber wir können etwas dagegen tun und eine bessere Welt für uns und die kommenden Generationen schaffen.

WIE KANN AUF DEN KLIMAWANDEL REAGIERT WERDEN UND DURCH WEN?

Um den Klimawandel auszubremsen, müssen wir Maßnahmen zum Klimaschutz ergreifen und gleichzeitig an seine Folgen anpassen.

In Schenefeld müssen wir in Zukunft Strom durch erneuerbare Energiequellen wie Sonne oder Biomasse erzeugen. Gleichzeitig müssen fossile Brennstoffe wie Erdgas, Heizöl, Diesel oder Benzin durch erneuerbare Energien ersetzt werden, besonders im Bereich Wohnen und Verkehr.

Dafür müssen wir vor allem mehr Solaranlagen auf Hausdächer bauen. Außerdem müssen wir unsere Gewohnheiten ändern,

zum Beispiel wie wir uns fortbewegen, und unsere Wohnungen und Häuser umweltfreundlicher machen.

Der Klimawandel betrifft alle Menschen in Schenefeld. Deshalb müssen wir alle zusammenarbeiten, um das Klima zu schützen. Die Stadt hat eine Klimaschutzmanagerin eingestellt. Sie hat das Klimaschutzkonzept erstellt. Viele Menschen aus Schenefeld haben ihr dabei geholfen. Jetzt müssen wir zusammen das Konzept umsetzen. Zusammen mit den Unternehmen, Umweltgruppen, Vereinen und Institutionen, der Forst- und Landwirtschaft und dem Kreis Pinneberg können wir unsere Ziele erreichen.

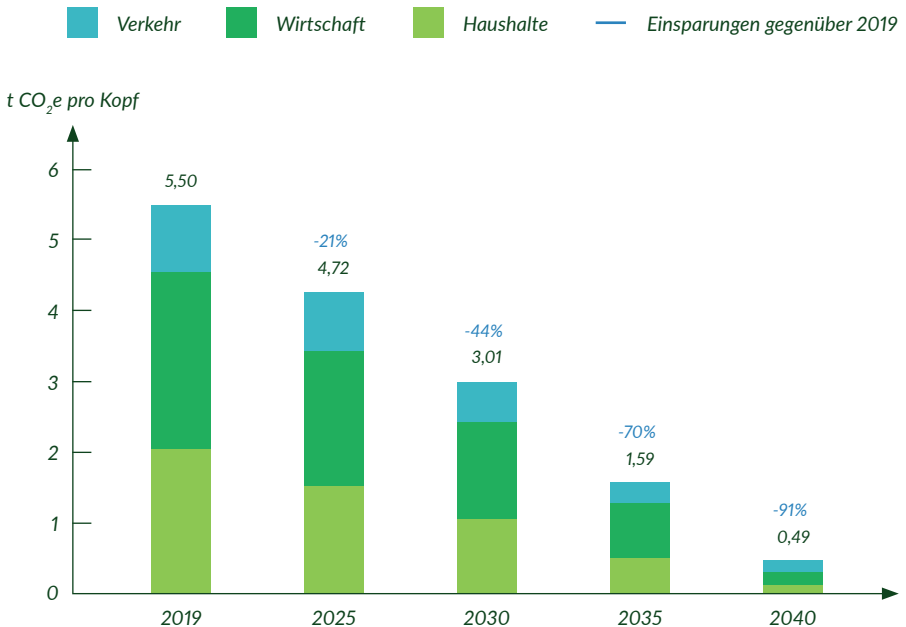
WELCHE POTENZIALE GIBT ES IN SCHENEFELD, UM WENIGER ENERGIE ZU VERBRAUCHEN?

Das Klimaschutzkonzept hat zwei wichtige Ziele: Weniger Energie verbrauchen und mehr erneuerbare Energie nutzen. Im Jahr 2019 wurden in Schenefeld insgesamt 363.128 MWh Energie verbraucht. Davon haben die privaten Haushalte am meisten verbraucht, nämlich 40 %. Um besonders viel Energie einzusparen, helfen drei Schritte besonders gut: Wir heizen unsere Häuser und Wohnungen mit Wärmepumpen, sanieren unsere Gebäude und steigen auf E-Autos um. Dadurch könnten wir bis

zum Jahr 2030 etwa 44 % und bis 2040 sogar bis zu 91 % Energie sparen.

Allerdings wird der Stromverbrauch für Heizung und Transport bis zum Jahr 2040 voraussichtlich mehr als drei Mal so hoch sein wie heute, wenn wir mit Strom heizen und fahren. Deshalb ist es wichtig, dass der Strom, den wir verwenden, aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Schenefeld ist eine dicht besiedelte Stadt. Deshalb werden wir unseren Strombedarf nicht alleine

Zielentwicklung der Treibhausgas-Emissionen in Schenefeld

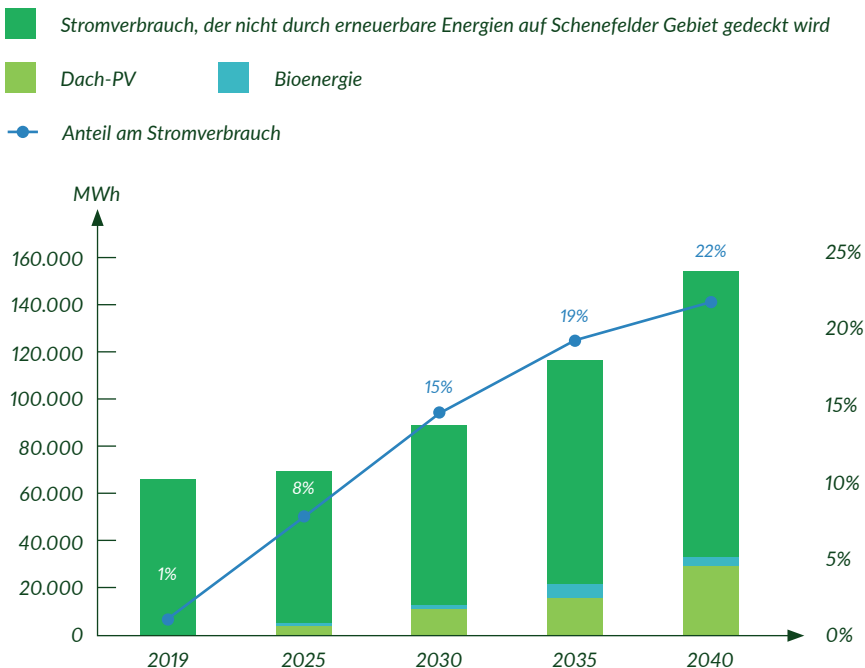


decken können. Darum ist es wichtig, dass wir mehr Solaranlagen auf den Dächern bauen, um möglichst viel Strom selbst zu produzieren. Den Rest des Stroms müssen wir von anderen Städten kaufen.

Für die Wärmeversorgung in Schenefeld gibt es zwei wichtige Maßnahmen: Erstens sollen wir Technologien nutzen, die klimafreundlich und zuverlässig sind. Zum Beispiel Fernwärme, die mit erneuerbaren Energien erzeugt wird oder Wärmepumpen, die die Energie aus der Luft oder dem Erdboden nutzen. Zweitens müssen ältere Gebäude saniert werden, damit sie weniger

Energie brauchen. Im Verkehrsbereich sollten wir nicht nur auf E-Autos umsteigen. Auch der öffentliche Nahverkehr und das Fahrradfahren müssen gefördert werden. Durch diese Maßnahmen wollen wir unsere Treibhausgas-Emissionen in Schenefeld bis zum Jahr 2040 von 5,5 Tonnen pro Person und Jahr auf nur noch 0,5 Tonnen pro Person und Jahr senken.

Ausbaupfad der Erneuerbaren Energien



KLIMASCHUTZZIELE

Die Stadt Schenefeld will bis zum Jahr 2040 die Treibhausgasneutralität erreichen. Dazu werden folgende Leitziele anvisiert.

+75%



ALTERNATIVE ANTRIEBE

Der motorisierte Individualverkehr findet zu 75 % mit alternativen Antrieben wie Elektromotoren statt.



x2 ÖPNV
verdoppelte
Fahrleistung der
Linienbusse

98%

98% Erneuerbare Energien in der Wärmeversorgung. Als Ersatz für fossile Energieträger kommen vor allem Wärmepumpen und Fernwärme infrage.



Deutliche Stärkung
des Radverkehrs



STROMVERBRAUCH

Deckung von 22 % des steigenden Stromverbrauchs aus lokalen erneuerbaren Energien.

22%



29 MWp Installierte Leistung

Ausbau der Photovoltaik auf Schenefelder Dächern auf ~29 MWp

- 25%

Reduktion des gesamten

Energieverbrauchs

Von 5,5 t/Jahr
auf 0,5 t/Jahr
CO₂ pro Kopf

x3 SANIERUNGSRATE

Verdreifachung der energetischen Gebäudesanierungen von angenommenen 0,8 % des Gebäudebestands pro Jahr auf 2,4 %.



LEITBILD DES KLIMASCHUTZKONZEPTS DER STADT SCHENEFELD

Neben den Zielen, die wir messen können, haben wir uns auch Leitziele gesetzt. Diese Leitgedanken sollen bei der Umsetzung der Maßnahmen und aller

weiteren Aktivitäten der Stadt berücksichtigt werden. Die Ziele werden für sechs verschiedene Handlungsfelder und deren Maßnahmen formuliert.

HANDLUNGSFELD 1

Strategischer & kommunaler Klimaschutz

Zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern ist ein übergeordneter Rahmen für sämtliche künftige Klimaschutzarbeit in Schenefeld notwendig. Dieser soll mit den folgenden Maßnahmen geschaffen werden.

Welche Maßnahmen plant die Stadt?

1. Verstetigung Klimaschutzmanagement

Die Stadtverwaltung Schenefelds hat eine Klimaschutzmanagerin eingestellt. Die Stelle soll in Zukunft dauerhaft dabei helfen, das Klimaschutzkonzept umzusetzen. Sie organisiert und lenkt die Klimaschutzarbeit.

Außerdem vernetzt sie alle wichtigen Akteurinnen und Akteure in Schenefeld. Regelmäßig wird geschaut, wie gut Schenefeld beim Klimaschutz vorankommt. Das Klimaschutzmanagement wird direkt von unserer Bürgermeisterin geleitet und in alle Planungen, die mit Klimaschutz zu tun haben, einbezogen.

2. Interkommunale und regionale Kooperation

Die Stadt Schenefeld arbeitet zukünftig enger mit anderen Städten und Gemeinden zusammen, um gemeinsam mehr für den Klimaschutz zu tun. Zusammen mit unseren Nachbarstädten und anderen Gemeinden aus Schleswig-Holstein können wir größere Maßnahmen umsetzen und mehr Menschen erreichen. Wir tauschen uns schon mit anderen Städten in Netzwerken, wie dem Klimaschutznetzwerk Schleswig-Holstein und dem Netzwerkgespräch Klimaschutz vom Kreis Pinneberg aus. Außerdem ist die Klimaschutzmanagerin Teil eines Klima-Mentorings. Dort helfen sich neue Klimaschutzmanagements aus der Region gegenseitig.

3. Klimacheck für Beschlussvorlagen

Die Stadt Schenefeld führt schrittweise einen Klimacheck für Verwaltungsvorlagen ein. Der Klimacheck soll zeigen, welche unserer Projekte große Auswirkungen auf das Klima haben.

Dadurch soll es möglich werden, schon frühzeitig klimafreundlichere Maßnahmen zu planen. Außerdem sollen durch den Kli-

macheck alle Angestellten der Stadt aufmerksamer für Klimaschutz werden.

4. Leitlinie Klimaschutz und -anpassung in der Stadtentwicklung und Bauwesen

Die Stadtverwaltung erstellt eine Richtlinie für die Bauleitplanung und die Stadtentwicklung. Die Richtlinie soll sicherstellen, dass beim Bau von neuen Gebäuden und bei Planungen der Stadt immer auf den Klimaschutz geachtet wird. Ziel ist es, langfristig weniger Treibhausgase zu produzieren. Diese Richtlinie ergänzt die bereits bestehenden baulandpolitischen Leitlinien. In der neuen Richtlinie stehen wichtige Punkte, wie zum Beispiel: Wie wir Energie sparen können, woher die Energie kommt, wie wir mit Wasser umgehen, wie wir uns vor Hochwasser und Hitze schützen wollen, wie viel von der Fläche versiegelt wird, welche Baustoffe wir nutzen und wie wir umweltfreundliche Verkehrsmittel fördern.

5. Ausbau der Green IT & Digitalisierung

Die Stadt Schenefeld kauft und nutzt klimafreundliche IT-Geräte und erhöht dadurch ihre Energieeffizienz. Wir haben bereits einiges getan, um in der Stadtverwaltung Energie zu sparen. Zum Beispiel haben wir das Rechenzentrum der Stadtverwaltung angepasst, um Energie einzusparen. Dafür haben wir eine Auszeichnung als „greenITown“ bekommen. Um noch mehr Energie zu sparen, sollen die Geräte so eingestellt werden, dass sie möglichst wenig Energie verbrauchen.

Zum Beispiel sollen sie seltener im Standby-Betrieb laufen.

Unsere Mitarbeitenden sollen über ihre Möglichkeiten, Energie zu sparen, aufgeklärt werden. Dazu werden Schulungen oder Newsletter angeboten.

Um Papier einzusparen, sollen immer mehr Aufgaben digital erledigt werden. Unsere Akten und unsere Post sollen digital statt auf Papier erledigt werden. Bereits vorhandene Akten werden deshalb auf Computer übertragen.

6. Praktikum Klimaschutz in der Verwaltung

Die Stadtverwaltung möchte einmal im Jahr ein Schülerpraktikum mit Schwerpunkt Klimaschutz in der Verwaltung anbieten.

Dazu werden wir mit der örtlichen weiterführenden Schule zusammenarbeiten. Wenn das Praktikum gut angenommen wird, soll es auch für Studierende angeboten werden. Das Ziel ist es, jungen Menschen zu zeigen, wie eine Stadtverwaltung arbeitet. Dabei müssen die besonderen rechtlichen Vorgaben für Verwaltungen berücksichtigt werden. Mögliche Aufgaben während des Praktikums sind: Aktionen wie STADTRADELN oder der Putztag, Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung und Mitarbeit an Schulungen.

HANDLUNGSFELD 2

Gebäude und Energie

Schenefeld gehört zum bevölkerungsreichsten Kreis in Schleswig-Holstein und zur Metropolregion Hamburg. Wir sind eine dicht besiedelte Stadt. Deshalb gibt es bei uns keine großen freien Flächen. Das schränkt unsere Möglichkeiten ein, selbst Energie aus erneuerbaren Energiequellen zu produzieren.

Mit den Maßnahmen in diesem Handlungsfeld soll deshalb der Energiebedarf Schenefelds gesenkt werden. Gleichzeitig soll so viel Energie wie möglich in Schenefeld produziert werden. Dafür ist es besonders wichtig, dass mehr Menschen Solarenergie nutzen.

Welche Maßnahmen plant die Stadt?

1. Kommunale Wärmeplanung

Die Stadtverwaltung beauftragt ein Fachbüro, einen Wärmeplan zu erstellen. Die Bundesregierung hat entschieden, dass alle großen Städte einen Wärmeplan brauchen, damit die Wärmewende schneller vorangeht.

Der Wärmeplan zeigt, wie viel Energie wir zum Heizen unserer Gebäude brauchen. Er prüft, wo in Schenefeld welche Wärmequellen genutzt werden können und schlägt Maßnahmen vor, mit denen wir erneuerbare Energie in die Häuser bringen können. Er verrät zum Beispiel, wo



es schon ein Fernwärmenetz gibt und wo neue Leitungen verlegt werden könnten. In Schenefeld betreibt die Wärmeversorgung Schenefeld GmbH das Fernwärmenetz. Sie und andere wichtige Akteurinnen und Akteure sollen bei der Erstellung des Wärmeplans beteiligt werden.

2. Ausbau der Photovoltaik und Solarthermie

Die Stadt fördert den Ausbau von Photovoltaik (PV) und Solarthermie, um den Anteil erneuerbarer Energien in Schenefeld zu erhöhen. Bis 2030 werden auf allen geeigneten Dächern ihrer eigenen Gebäude PV-Anlagen gebaut.

Auch die Firmen in Schenefeld werden angesprochen, damit sie selbst Solaranlagen auf ihre Dächer bauen. Privathaushalte sollen beraten und mit verschiedenen Aktionen ermutigt werden, Solarenergie zu nutzen.



© Bill Mead - unsplash.com

3. Erstellung und Umsetzung eines energetischen Quartierssanierungskonzepts

Die Stadt Schenefeld beauftragt ein Fachbüro, ein energetisches Quartierssanierungskonzept zu erstellen und unterstützt die Umsetzung. Ziel ist es, den Energieverbrauch zu senken, erneuerbare Energien zu nutzen und das Quartier umweltfreundlicher zu gestalten. Die Stadt kann die Maßnahme nur umsetzen, wenn Fördermittel genutzt werden können.

4. Sanierung kommunaler Liegenschaften

Die Stadt Schenefeld lässt Sanierungsfahrpläne für ihre Gebäude erstellen. Diese Pläne werden nach und nach umgesetzt. Zuerst werden die Gebäude saniert, die viel Energie verbrauchen oder bald renoviert werden müssen. Durch die Sanierung kann viel Energie gespart und weniger Treibhausgase ausgestoßen werden.

5. Initiierung gering-investiver Maßnahmen im Bereich der Gebäudetechnik

Die Stadt Schenefeld sucht einfache und gleichzeitig günstige Möglichkeiten, um die Energieeffizienz ihrer Gebäude zu verbessern. Zum Beispiel werden Heizungen und Beleuchtung besser eingestellt, damit sie nur dann eingeschaltet sind, wenn sie auch gebraucht werden. Besonders durch die Anpassung der Gebäudetechnik können wir schnell Energie sparen und die Mengen ausgestoßener Treibhausgase in Schenefeld senken.

6. Schulung des städtischen Personals

Das Klimaschutzmanagement organisiert Schulungen für Angestellte der Stadt. Dazu gehören Hausmeisterinnen, Hausmeister und Verwaltungsmitarbeitende. Sie sollen lernen, wie man mit kleinen Änderungen seiner Gewohnheiten Energie spart und Geräte effizienter nutzt. Die Schulungen sind praktisch, damit Gelerntes gleich umgesetzt werden kann.

Ziel ist es, durch neues Verhalten weniger Energie zu benötigen. Die Schulungen finden mindestens einmal im Jahr statt. Wenn nötig, werden sie angepasst.

7. Ausbau und Transformation des Schenefelder Wärmenetzes

Die Wärmeversorgung Schenefeld GmbH wird ihr Wärmenetz ausbauen und auf erneuerbare Energien umstellen. 2030 soll es nur noch Wärme aus erneuerbaren Energien nutzen (sogenannte Dekarboni-

sierung). Die Stadt Schenefeld hilft dabei. Dafür müssen neue Energiequellen gefunden werden. Die Stadt empfiehlt hierzu, zuerst einen Transformationsplan zu erstellen. Der Plan verrät, wie das Wärmenetz treibhausgasneutral werden kann.

Die Erstellung kann durch Fördermittel der Bundesregierung unterstützt werden. Außerdem wird das Wärmenetz zunächst durch kleinere Lückenschlüsse ausgebaut. Wenn der Wärmeplan erstellt wurde, wird der großflächige Ausbau vorangetrieben. Auch das wird durch die Bundesregierung gefördert.

8. Energiespar-Offensive

Die Stadtverwaltung entwickelt eine Energiespar-Offensive für die Schenefelderinnen und Schenefelder. Schulen, Kindergärten und Vereine sollen dabei helfen, die Informationen zu verbreiten. Gleichzeitig werden sie selbst angesprochen. Die Stadt bietet mit der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein zusammen Beratungen an. Sie plant verschiedene Aktionen, mit denen möglichst viele Menschen zum Energiesparen motiviert werden.

9. Klimafonds

Die Stadt Schenefeld eröffnet ein Förderprogramm für die Schenefelderinnen und



PARKSEE SCHENEFELD

Schenefelder. Damit sollen Projekte von Privathaushalten, Vereinen und Firmen unterstützt werden, die bei der Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt helfen. Gefördert werden Maßnahmen, die in eines der Handlungsfelder des Klimaschutzkonzepts einsortiert werden können. Besonders Maßnahmen, die viele nachmachen können oder die der Allgemeinheit nutzen werden gefördert. Alle aus Schenefeld können Geld aus dem Fonds beantragen, aber es gibt keinen Anspruch darauf.

10. Sanierungs-Offensive

Die Stadt Schenefeld und örtliche Unternehmen führen zusammen eine Sanie-

rungs-Offensive durch. Damit werden Privathaushalte zum Sanieren ihrer Häuser und zur Nutzung erneuerbarer Energien motiviert. Die Stadt plant eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen von Fachkundigen.

Außerdem werden Informationsblätter vorbereitet, die erklären, welche Möglichkeiten es für Sanierung und effizientes Bauen gibt. Dazu soll es in jedem Jahr eine Thermografie-Aktion geben. Dabei erfahren Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer wie sie ihre Häuser sanieren sollten, um Energie zu sparen.



HANDLUNGSFELD 3

Klimafolgenanpassung

In Schenefeld leben etwa 20.000 Menschen. Sie sind verschieden alt und haben unterschiedliche gesundheitliche Verfassungen. Bisher hat Schenefeld keine schlimmen Folgen des Klimawandels erlebt. Aber wir wissen, dass wir Verantwortung für alle Menschen in und um Schenefeld haben. Deshalb will Schenefeld Maßnahmen ergreifen, um sich an den Klimawandel anzupassen. Diese Maßnahmen sollen die Gesundheit der Menschen schützen und das grüne Bild der Stadt erhalten.

Welche Maßnahmen plant die Stadt?

1. Stadtklimaanalyse

Die Stadt Schenefeld lässt eine Stadtklimaanalyse erstellen. Damit können wir die Auswirkungen des Klimawandels vor Ort besser verstehen und passende Maßnahmen entwickeln. Die Analyse sammelt und wertet Daten zu Klima, Wärmebelastung, Luftströmungen und anderen Faktoren aus. Danach werden Empfehlungen für eine klimagerechte Stadtplanung erstellt. Außerdem werden Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel beschrieben.

2. Zukunftsweisende Starkregen-, Hitze- und Trockenheitsvorsorge

Die Stadt Schenefeld setzt Maßnahmen um, um die Menschen und die Natur in Schenefeld besser gegen extreme Wet-



tereignisse wie Hitze, Trockenheit und Starkregen zu schützen. Dazu können zum Beispiel Grünflächen umgestaltet, Dächer und Hausfassaden begrünt und Straßen und Wege anders gestaltet werden, als bisher. Diese Themen sollen in Planungen und Bauvorhaben der Stadt beachtet werden.

Auch Bewässerungssysteme für Stadtbäume sollen genutzt und Wasserspender an öffentlichen Plätzen aufgestellt werden. Schattige Flächen und Sitzgelegenheiten werden geschaffen. Außerdem wird ein Wasserversorgungskonzept erstellt. Ein regelmäßiger Austausch mit anderen Städten ist geplant.

3. Hitzeschutz in sozialen Einrichtungen

Die Stadt Schenefeld bringt Sonnenschutz in ihren sensiblen Gebäuden wie Schulen und Kindergärten an, um Kinder und ältere Menschen vor Hitze zu schützen. Es

werden Sonnenschutzvorrichtungen eingebaut und Außenbereiche entsiegelt und begrünt, um Schatten zu spenden und die Temperaturen zu senken.

4. Klimafolgenanpassung in der Wirtschaft

Firmen in Schenefeld werden ermutigt, sich an den Klimawandel anzupassen. Maßnahmen wie Dach- und Fassadenbegrünung und die Schaffung von Schatten werden unterstützt. Pilotprojekte dienen als Vorbilder. Es sollen Aktionen zur privaten Klimaanpassung geschaffen werden. Außerdem werden die Firmen auf bestehende Projekte aufmerksam gemacht. Zum Beispiel auf die "Refill"-Initiative, bei der Menschen ihre Wasserflaschen an Wasserhähnen in Geschäften auffüllen können.

5. Bildung von Klimaanpassungsexpert*innen

Die Stadt Schenefeld bildet Menschen zu Expertinnen und Experten für Klimawandelanpassung aus. Sie geben ihr Wissen an andere Menschen weiter. Dadurch sollen nach und nach alle Menschen in Schenefeld bestmöglich auf den Klimawandel vorbereitet werden. Es soll Bildungskurse, spezielle Angebote für Schülerinnen und Schüler und Aktionen für alle geben. Bestehende Kurse wie "klima.fit" von Volkshochschulen können genutzt werden. Ziel ist es, dass die ausgebildeten Expertinnen und Experten eigenständig Aufgaben übernehmen können.

6. Grüne Hausnummer

Besonders nachhaltige Baumaßnahmen in Schenefeld bekommen die "Grüne Hausnummer". Diese Auszeichnung zeigt, dass die Gebäude klimafreundlich und gut an den Klimawandel angepasst sind. Das soll andere motivieren, ähnliche Maßnahmen umzusetzen. Die Kriterien für die Auszeichnung werden auf bestehenden Programmen aus anderen Regionen basieren und auf den baulandpolitischen Grundsätzen der Stadt Schenefeld.



© Stadt Schenefeld

HANDLUNGSFELD 4

Klimaschonende Mobilität

Die Stadt Schenefeld kann den Verkehr durch ihre Planung von Straßen und Wegen beeinflussen. Außerdem kann sie mit verschiedenen Angeboten dazu motivieren, häufiger mit dem Fahrrad, zu Fuß oder per Bus unterwegs zu sein. Das Ziel dieses Handlungsfeldes ist, den Verkehr in Schenefeld umweltfreundlicher zu machen und klimafreundliche Mobilität zu stärken. Die Stadt hat ein Verkehrsentwicklungskonzept (VEK) mit dem Zieljahr 2035 erstellen lassen. Das Konzept ist die planerische Grundlage der Maßnahmen in diesem Handlungsfeld.

Welche Maßnahmen plant die Stadt?

1. Kartierung und Ausbau der öffentlichen E-Ladeinfrastruktur

Die Stadt Schenefeld unterstützt den Bau von Ladestationen für E-Autos im Stadtgebiet und macht die vorhandenen Ladesäulen bekannter. Dadurch wird es für Schenefelderinnen und Schenefelder leichter, auf E-Autos umzusteigen.

In Schenefeld gibt es schon an vielen Standorten Ladestationen für E-Autos. Eine interaktive Karte soll zeigen, wo sie zu finden sind. Schnellladesäulen sind besonders wichtig, aber das Stromnetz kann den Ausbau begrenzen. Es wird geprüft, wo weitere Ladesäulen gebaut werden können, und diese Informationen werden an

die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur weitergegeben. Dort können Firmen sehen, wo sie noch Ladestationen errichten können.

2. Anreiz für Fahrradverkehr

Die Stadt Schenefeld möchte das Fahrradfahren attraktiver und sicherer machen. Dazu gehören gut ausgebaute Radwege, Fahrradstraßen, Radreparaturstationen und moderne Fahrradständer. Auch die Beleuchtung und Beschilderung der Radwege wird verbessert. Es wird geprüft, wie diese Maßnahmen durch Programme des Landes Schleswig-Holstein gefördert werden können. Ziel ist es, den Verkehr in Schenefeld mehr auf das Fahrrad zu verlagern.

3. Interkommunale Kooperation zur Förderung der Einrichtung von Sharing-Angeboten

Schenefeld und andere Städte und Gemeinden im Kreis Pinneberg wollen gemeinsam Sharing-Angebote einführen, vor allem mit E-Autos und E-Bikes. Die Metropolregion Hamburg versucht, dafür Firmen zu gewinnen, die auch in Hamburg Sharing anbieten. Sharing ist in kleineren Städten schwieriger umsetzbar, weil es oft zu wenige Menschen nutzen. Deshalb haben sich die Gemeinden und Städte im Kreis Pinneberg zusammengetan.

Das Ziel ist, in Schenefeld weniger Autos mit fossilen Brennstoffen und generell weniger Autos zu haben. Dadurch werden

weniger Treibhausgase ausgestoßen und es werden weniger Parkplätze benötigt.

4. Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks

Bei jedem Kauf eines neuen Fahrzeugs für die Stadt wird geprüft, ob ein E-Fahrzeug genutzt werden kann. Das gilt für den Bauhof und die Feuerwehr. Schenefeld hat 17 Bauhof-Fahrzeuge und 10 Diesel-Fahrzeuge bei der Feuerwehr. Es wird ein Plan erstellt, wie und wann die Fahrzeuge ausgetauscht werden. So möchten wir ein Vorbild für andere Städte und die Menschen in Schenefeld sein.

5. Klimaneutrale Mitarbeiter*innen-mobilität

Die Stadt stellt Dienst- und Lastenräder für ihre Angestellten zur Verfügung. So sollen weniger Kurzstrecken mit dem Auto gefahren werden. Auch die Nutzung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) wird gefördert. Es wird geprüft, ob Fahrradleasing eingeführt werden kann. Wettbewerbe wie STADTRADELN werden angeboten, um mehr Angestellte zum Radfahren zu bringen. Die Nutzung des ÖPNV für Dienstreisen wird stärker beworben und unterstützt.

6. Veranstaltungen zur klimaschonenden Mobilität

Die Stadt motiviert die Schenefelderinnen und Schenefelder, mehr Fahrrad zu fahren und zu Fuß zu gehen. Dazu gibt es verschiedene Aktionen wie den

STADTRADELN-Wettbewerb und die Europäische Mobilitätswoche. Sie werden schrittweise eingeführt. Lokale Vereine, die Firmen und die Volkshochschule sollen dabei helfen. Ziel ist es, das Bewusstsein für klimafreundliche Mobilität zu stärken und Verhaltensänderungen zu erreichen.

7. Lastenradverleih mit Ehrenamtlichen

Die Stadt startet zusammen mit Ehrenamtlichen einen kostenlosen Lastenradverleih. Ehrenamtliche übernehmen die Verwaltung und Wartung. Die Stadt kauft die Lastenräder und unterstützt zu Beginn der Lastenradverleihs. Buchen kann man online und kostenfrei. Stationen sollen es an Geschäften und öffentlichen Plätzen geben. Solche Projekte gibt es schon in anderen Städten. Es wird geprüft, ob der Lastenradverleih zusammen mit Nachbargemeinden umgesetzt werden kann.



© StanVPetersen - pixabay.com

HANDLUNGSFELD 5

Nachhaltiger Konsum und Lebensstil

Der Erfolg des Klimaschutzkonzepts und die nachhaltige Entwicklung Schenefelds hängen stark von der Beteiligung der Menschen in Schenefeld ab. Bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes zeigte sich, dass viele Schenefelderinnen und Schenefelder die bestehenden Projekte nicht kennen. Außerdem wissen viele nicht, wie sie selbst etwas für den Klimaschutz tun können.

Deshalb möchte die Stadt ihre Bewohnerinnen und Bewohner ansprechen und informieren. Dazu braucht sie eine auf die verschiedenen Menschen angepasste Öffentlichkeitsarbeit. Alle sollen sich untereinander austauschen können und regelmäßig informiert werden. Alle Generationen sollen in der Lage sein, zum Klimaschutz beizutragen.

Welche Maßnahmen plant die Stadt?

1. App-basierter Klima-Stadtplan

Die Stadt lässt eine Klima-App entwickeln. Sie soll eine interaktive Karte der Stadt Schenefeld zeigen. Darauf findet man zum Beispiel nachhaltige Orte, Beratungsdienste und Sehenswürdigkeiten. Nutzerinnen und Nutzer können durch Klicken mehr Informationen erhalten. Zukünftig werden auch städtische Projekte und Veranstaltungen eingetragen. Der Plan soll auch künftige Klimaschutzmaßnahmen wie die

Grüne Hausnummer, Refill-Stationen und E-Ladesäulen anzeigen.

2. Internetseite Klimaschutz in Schenefeld

Es wird eine eigene Website für Klima- und Umweltschutz in Schenefeld eingerichtet. Diese bietet grundlegende Informationen zu Sanierung, erneuerbaren Energien und anderen Themen. Es gibt Veranstaltungshinweise und Unterlagen zum Download. Außerdem wird über den Fortschritt der städtischen Klimaschutzprojekte informiert. Kontaktdaten und Präsentationen von Firmen, Beratungsstellen und Vereinen sollen auf der Website gezeigt werden. Die Website ist soll für Smartphones optimiert sein.

3. Aufbau eines Klimaschutzmarketings

Die Klimaschutzarbeit in Schenefeld wird durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit verbessert. Informationen werden über verschiedene Kanäle verbreitet. Zum Beispiel über Zeitungsartikel, die städtische Internetseite und die Website für Klimaschutz. Veranstaltungen werden früher und häufiger mitgeteilt. Außerdem werden andere Möglichkeiten, die Menschen anzusprechen ausprobiert.

Zum Beispiel eine Stadt-App, Werbeaner und Newsletter. Durch einheitliche Logos und einen Slogan sollen Aktionen leicht dem Klimaschutzmanagement der Stadt zugeordnet werden können. Auch Vereine und Firmen können bei der Öffentlichkeitsarbeit helfen.

4. Klimatisch Schenefeld

Das Klimaschutzmanagement unterstützt das Engagement der Schenefelderinnen und Schenefelder durch regelmäßige Treffen mit ihnen. Dazu lädt es sie zweimal im Jahr zu einem Stammtisch zu Klimathemen („Klimatisch“) ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre Ideen und Probleme einbringen. Zusammen sollen daraus Projekte entwickelt werden. Ziel ist es, die Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und zum Handeln zu motivieren.

5. Klimaschutzaktionen in Kindertagesstätten und Schulen

Die Stadt Schenefeld fördert das Klimabewusstsein von Kindern und Jugendlichen durch verschiedene Aktionen. Dazu gehören die Vorstellung des Klimaschutzmanagements in Schulen und Kitas, Lesungen und Kreativwettbewerbe. Außerdem können CO₂-Ampeln in Klassenräumen angebracht werden. Sie zeigen an, wann man lüften sollte, weil zu viele Treibhausgase in der Luft sind. Es soll einmal im Jahr Gespräche mit dem Jugendbeirat und der Klima-Action Jugendgruppe geben. Die Klima-Action Jugendgruppe der Stephanskirche ist ein internationaler Austausch von Jugendlichen zu Klimathemen. Kinder werden auch in Klimaschutzprojekte einbezogen. Erstes Projekt soll die Entwicklung eines Klima-Lehrpfads sein.

6. Aktionswoche Klima

Die Stadt organisiert einmal im Jahr eine Klima-Aktionswoche zusammen mit lo-

kalen Firmen, Initiativen und Vereinen. Ziel ist es, das Bewusstsein für Klimaschutz zu steigern. In der Woche gibt es verschiedene Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Diskussionsabende und Spiele. Das Klimaschutzmanagement organisiert die Aktionswoche und macht Werbung dafür.



© Stadt Schenefeld

HANDLUNGSFELD 6

Nachhaltiger Konsum und Lebensstil

Die Schenefelderinnen und Schenefelder haben bei der Erstellung des Klimaschutzkonzepts erkannt, dass ihr Verhalten sehr wichtig für den Erfolg im Klimaschutz ist. Sie wissen auch, wie wichtig die UN-Nachhaltigkeitsziele für eine nachhaltige Entwicklung der Menschen sind. Wenn sie weniger einkaufen und weniger Dinge produziert werden, werden weniger Treibhausgase ausgestoßen. Wir wissen, dass der Mensch das Klima weltweit und in Deutschland beeinflusst. Trotzdem gibt es einen großen Unterschied zwischen Wissen und Handeln. Ziel dieses Handlungsfeldes ist es, die Menschen und Unternehmen in Schenefeld zum Handeln zu bringen.

Welche Maßnahmen plant die Stadt?

1. Nachhaltige Organisation von Veranstaltungen

Die Stadt entwickelt eine Strategie, um Veranstaltungen nachhaltig zu gestalten. Zum Beispiel durch eine klimafreundliche Anreise, die Vermeidung von Plastikmüll und nachhaltige Verpflegung. Ein Leitfaden und eine Checkliste helfen bei der Umsetzung von Maßnahmen. Nach einer Testphase in der Stadtverwaltung werden diese Regeln für städtische Veranstaltungen verbindlich.

2. Nachhaltige Beschaffung und Vergabe

Die Stadt führt eine Strategie ein, um nachhaltige Produkte zu beschaffen und

Aufträge zu vergeben. Dazu werden Leitfäden anderer Städte geprüft und die Punkte übernommen, die für Schenefeld wichtig sind. So wird ein Leitfaden entwickelt. Dazu gibt es eine Checkliste für die Umsetzung. Der Leitfaden wird schrittweise erweitert und umgesetzt. Zuerst werden nur bestimmte Produktkategorien nachhaltig beschafft. Während einer Testphase ist die Anwendung des Leitfadens freiwillig. Danach wird geprüft, ob Anpassungen nötig sind und ob der Leitfaden auf mehr Produkte ausgeweitet wird. Das Klimaschutzmanagement unterstützt die Verwaltung bei der Umsetzung.

3. Teilnahme Projekt Global Nachhaltige Kommune

Die Stadt bewirbt sich für das Projekt Global Nachhaltige Kommune. In dem Projekt entwickelt sie eine Strategie zur Erreichung der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Zusammen mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) wird geprüft, was die Schenefeld schon tut, um die Ziele zu erreichen. Danach wird ein Plan erstellt, wie mehr für die UN-Ziele getan werden kann. Dazu wird ein Team aus der Verwaltung und Politik Workshops zur Strategieentwicklung durchführen.

4. Nachhaltiges Wirtschaftsfrühstück

Die Stadt lädt Firmen in Schenefeld einmal im Jahr zu einem Frühstück ein. Dabei können die Unternehmen über Nachhaltigkeit und Klimaschutz sprechen. Zusammen entwickeln sie Projektideen. Ziel ist

es, Firmen zu motivieren, Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen und sich miteinander auszutauschen. Das Frühstück findet an wechselnden Orten statt und wird von der Bürgermeisterin und dem Klimaschutzmanagement unterstützt.

5. Nachhaltige Gastronomie

Die Stadt Schenefeld unterstützt lokale Restaurants dabei, nachhaltiger zu werden. Zusammen wird überlegt, wie Müll reduziert und Energie gespart werden kann. Zum Beispiel durch ein Mehrweg-Pfandsystem oder die Teilnahme an Aktionen wie TooGoodToGo. Manche Firmen tun bereits etwas, um nachhaltiger zu werden. Das sollen Kundinnen und Kunden schneller erkennen können. Deshalb soll es Aktionen geben, um die Schenefelderinnen und Schenefelder darauf aufmerksam zu machen. Zum Beispiel durch Aktionswochen. Darüber wird zum Beispiel beim nachhaltigen Wirtschaftsfrühstück gesprochen.

6. Nachhaltiges Abfallmanagement

Die Stadt erweitert die Möglichkeiten zur Abfallentsorgung und zeigt, wie Müll vermeiden werden kann. Es werden neue Sammelstellen für verschiedene Materialien aufgebaut. Zum Beispiel für Handys. Außerdem wird eine Abfallvermeidungskampagne entwickelt. Es werden Workshops und Aktionstage durchgeführt und Informationen auf der städtischen Klima-Website gegeben. Ziel ist es, zur Wiederverwendung zu ermutigen und mehr Dinge zu recyceln.

7. Sharing Schenefeld

Die Stadt fördert ehrenamtliches Engagement für Sharing-Stationen, um Ressourcen zu sparen. In Schenefeld gibt es schon Initiativen wie Samentauschbörsen und Kleidertauschbörsen. Es werden Spiele von einem Verein verliehen und gespendete Kleidung wird für wenig Geld weitergegeben. In anderen Städten gibt es Bücherschränke und Tausch-Räume, in denen die Menschen Dinge, die sie selbst nicht mehr brauchen gegen andere Tauschen können. Die Stadt unterstützt den Ausbau solcher Angebote und sucht mit den Klimatischen nach ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Schon vorhandene Plattformen zum Tausch werden auf der Klima-Website verlinkt, um sie bekannter zu machen.



WIE WERDE ICH ÜBER DAS VORANKOMMEN DER MAßNAHMEN INFORMIERT?

Die Stadt Schenefeld informiert über die Fortschritte der Klimaschutzmaßnahmen auf ihrer Homepage, in der Presse und bei Veranstaltungen. Eine eigene Webseite soll in Zukunft regelmäßig und transparent über Klimaschutz, Klimaanpassung

und den Fortschritt des Klimaschutzkonzeptes berichten. Dort werden auch Einladungen zu Veranstaltungen und Informationen über Beratungsangebote veröffentlicht.



WAS KANN ICH TUN?

Der Schutz des Klimas geht alle Menschen in Schenefeld an. Jede und jeder kann etwas beitragen. Wenn Sie aktiv werden möchten, können Sie zum Beispiel:

- ▶ **Weniger Auto fahren** – Nutzen Sie den öffentlichen Nahverkehr oder das Fahrrad. Das hilft, den Treibhausgas-Ausstoß im Verkehrssektor zu senken und oft sind Sie sogar schneller am Ziel, als mit dem Auto.
- ▶ **Strom sparen** – Verbrauchen Sie weniger Strom oder erzeugen Sie selbst Strom mit Photovoltaikanlagen auf Ihrem Dach oder Balkon.
- ▶ **Gebäude sanieren** – Sanieren Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung. Tauschen Sie alte Türen und Fenster gegen Neue aus und dämmen Sie ihre Dächer. Dadurch können Sie viel zur Senkung der Treibhausgase beitragen.
- ▶ **Sachen teilen** – Teilen Sie sich Sachen mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn oder Freundinnen und Freunden. Werkzeug, Spiele, Bücher, Festzelte und vieles mehr brauchen wir nur selten. So sparen Sie Energie und Ressourcen, die zur Herstellung benötigt werden.

In Schenefeld gibt es verschiedene Initiativen, die sich mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschäftigen. Sie suchen immer neue Mitglieder.

Zum Beispiel:

- ▶ **Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.: Ortsgruppe Halstenbek**
Der ADFC-Verband Halstenbek arbeitet für die Stärkung des Radverkehrs. Schenefeld wird immer wieder bei Aktionen eingebunden. Sie wünschen sich, dass auch in Schenefeld eine Ortsgruppe Schenefeld gegründet wird.
- ▶ **Initiative „Schenefeld im Wandel“**
Die Initiative gibt Ihnen die Möglichkeit, sich zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit vor Ort auszutauschen und gemeinsam kleine Projekte zu entwickeln.
- ▶ **Naturschutzbund e.V.: Ortsgruppe Schenefeld/Halstenbek**
Die NABU-Gruppe Schenefeld/Halstenbek setzt sich für den Schutz und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen ein.
- ▶ **Pfiffikus**
Die Gruppe informiert und berät immer wieder in Veranstaltungen zu praktischen Fragestellungen rund um die Energiewende. Zum Beispiel über das Heizen mit einer Wärmepumpe.
- ▶ **Schenefelder Beete e.V.**
Der Verein hat das Ziel, Plätze in der Stadt durch gemeinschaftliches Gärtnern (sog. Urban Gardening) schöner zu gestalten und engagiert sich in der Umweltbildung.

IMPRESSUM

PROJEKTPARTNERINNEN

Dieses Projekt wurde unter Zusammenarbeit der Stadt Schenefeld und der energielenker projects GmbH durchgeführt.

HERAUSGEBERIN

Stadt Schenefeld
Die Bürgermeisterin
Holstenplatz 3-5
22869 Schenefeld



Projektleitung & Ansprechpartnerin:

Lara Brozio
Stabsstelle Klimaschutzmanagement
umwelt@stadt-schenefeld.de

UNTERSTÜTZT DURCH

energielenker projects GmbH
Alter Fischmarkt 5
20457 Hamburg

Ansprechpartner:
Frederic Schlotfeldt



FÖRDERPROJEKT

Das integrierte Klimaschutzkonzept für die Stadt Schenefeld wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert. Mit der NKI initiiert und fördert das BMWK seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein

breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die NKI trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

VORHABEN

KSI: Klimaschutzmanagement – Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Schenefeld.

Laufzeit

01.07.2022 – 30.06.2024

Förderkennzeichen

67K19115

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

